

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Am Deyekamp 29, 26188 Edewecht

An den Rat der Gemeinde Edewecht
Frau Bürgermeisterin Lausch
Rathausstr. 7

26188 Edewecht

**Bündnis 90/Die Grünen
Ratsfraktion Edewecht**
Hergen Erhardt

Am Deyekamp 29
26188 Edewecht
Fon: 04405 48178
Mobil: 0152 26004742
E-Mail: hergen.erhardt@gruene-
edewecht.de
Internet: www.gruene-edewecht.de

**Antrag:
Flugverbot für Luftballons**

15.10.2020

Sehr geehrte Frau Lausch, Hallo Petra!

Die Grünen im Gemeinderat Edewecht stellen den Antrag, der Rat möge sich dafür einsetzen, dass bei Veranstaltungen in Schulen, Kitas, bei Trauungen und bei Veranstaltungen der Gemeinde Edewecht in Zukunft ein Flugverbot für Luftballons gilt.

Begründung:

Das Aufsteigen lassen von Helium gefüllten Luftballons ist ein sehr beliebter Programmpunkt bei vielen Veranstaltungen. Versehen mit an Bändern befestigten Wunschzetteln, Glückwünschen sind die bunten, in die Weite des Himmels aufsteigenden Ballons ein schönes Bild, eine Luftpost zur Verbreitung der guten Ideen und Wünsche, aber nach spätestens 2 Minuten unseren Augen entschwunden.

Danach platzen sie und regnen als Müll in die Natur an Land, in Flüsse, an Küsten und ins Meer. Dort werden die Reste z.B. von Vögeln als vermeintliche Nahrung aufgenommen und führen zu deren langsamen, qualvollen Sterben oder vermüllen unsere Landschaft.

Die zur Entlastung der Veranstalter ins Feld geführten Argumente, dass

- a) man diese Zahl von Ballons getrost vernachlässigen könne und
- b) die Ballons aus Naturkautschuk, einem natürlichen Material bestünden und biologisch somit abbaubar seien, muss man entgegenhalten:
 - Allein der Marktführer produziert jährlich 1,4 Milliarden Ballons, von denen ein Großteil in die Luft geschickt werden

- Naturkautschuk verrottet erst nach Jahren, solange liegt er als Müll in der Landschaft oder wandert in Tiermägen, von den Kunststoffbändern, in denen sich Tiere verfangen, mal ganz abgesehen.
- Und last but not least warnen Wissenschaftler, dass die Heliumproduktion den stetig steigenden Verbrauch nicht mehr decken kann. In flüssiger Form wird es z B zur Kühlung medizinisch technischer und wissenschaftlicher Geräte, in Tauchergasen, in Plasmabildschirmen gebraucht. Man sollte es besser rückgewinnen statt es in die Luft zu blasen.

Ist uns das alles den flüchtigen Spaß wert?

Für die Grüne Fraktion grüßt,
Hergen
